

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	I
I. NATHAN – ›ANTI-CANDIDE‹ – HIOB	19
1. Vom heuristischen Wert der Formeln und Daten	21
a. Mendelssohns Diktum – Schlegels Kritik	21
b. Daten und Themenkreise	30
2. Der Candide-Roman – ›parabole voltairienne‹	41
3. Nathan – poetische Chiffre der religio-Erfahrung	55
a. Dramenstruktur und Vorsehungsthematik	55
b. Personale religio-Erfahrung und Hiob-Konnotationen in Szene IV,7	62
c. Lessings Hiob-Hinweise. – Wandlungen der Hiob- Deutung im 18. Jahrhundert	90
d. Parabolische Ästhetizität des Nathan-Dramas	101
4. Resümee: Zweierlei Parabolik – zweierlei Signaturen	108
II. LESSING UND MENDELSSOHN IN IHRER SPÄTZEIT	123
1. Zu Problemen der ›fides historica‹	125
a. Konstellationen um 1770	128
b. Zur Position Mendelssohns	133
c. Grundfragen Lessings	139
d. Briefhinweise zu Einzelthemen	143
e. Probleme der Erziehungs-Schrift. – Relationen zum Nathan-Drama	149
f. ›Fides historica‹ im Nathan-Drama	156
g. Dokumente der letzten Jahre	161
2. Lessings letzter Brief an Mendelssohn. Text und Kontext	168

III. SPRACHGESTEN DER ›ARS SOCRATICA‹ IN LESSINGS SPÄTSCHRIFTEN	187
1. Zur ›philosophischen Tendenz‹ in Lessings Sprache und Stil	189
2. Sprachformen kritischen Vorbehalts. – Textbeispiele	200
a. Das dramatische Werk als Möglichkeitsbild	201
b. Lessings ›bescheidenes obschon‹ in der ›Duplik‹	206
c. . . . ›und antworten, ohne zu antworten‹	212
3. Der ›Vorbericht‹ zur Erziehungs-Schrift. – Zum Confinium von ›Wahrheit‹ und ›Irrtum‹	218
IV. RÜCKBLICK	
VERNUNFTERFAHRUNG UND GLEICHNIS-SPRACHE	241
ANHANG: TEXTE ZUR HIOB-DEUTUNG IM 18. JAHRHUNDERT	247
Literaturverzeichnis	287
Register	299